



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

9 Zophonia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet

Das ich zugen möchte zur zeit des betrübsals/da wir bin vff zihen zum volck/das vns best eite.

Denn der feigenbaum wirt nit grün vnd wird kein gewächs sein an den weinstöcken/die erbeit am Olesbaum feilet/ vnd die äcker bringen keine narung/Vnnd schafe werden aus den hürten gerissen/vnd werden keine rinder inn den ställen sein.

Aber ich wil mich frewen des HERRN/Vnnd frölich sein inn Gots metnem heil.

psa.17 Denn der HERR ist meine krafft vnd wird meine füsse machen/ wye hirsfüsse/Vnnd werde mich inn der böhe führen / das ich singe auff meinem seiten spiel.

¶ Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephan ia.

Das erst. Capitel.

2
4. re 21
4. v. 12

Sis ist das wort des HERRN

welchs geschach zu Zephania dem son Chusi/des sons Gedaltia des sons Amar ia/des sons Diskia/ zur zeit Josia des sous Amon des Königes Juda.

Ich wil alles aus dem lande weg nemen/sprichs der HERR/ Ich wil beide menschen vnd viehe/beide vogel des himmels vnd fische im meer weg nemen/sampt den Götzen vnd den Götzenlosen/ Ja/ich wil die menschen

aus dem lande/sprichs der HERR/ Ich wil mine hand austrecken über Juda/vn über alle die zu Jerusalem wonen / Also wil ich das vberige vom Land aussrenten dazu den namen der Münche vnd Pfaffen aus diesem ort/vnnd die so vff den deckern des himels beer andeten/Die es anbeten vnd schwören doch by dem HERRN/vnd zu geleich bey Malchom/vnd die vom HERRN abfallen/vnnd die nach dem HERRN nichts fragen vnd in nit achten.

Sich stille vor dem HERRN HERRN/ Denn des HERRN tag ist nahe/ Denn der HERR hat ein schlacht opffer zubereit/vn seine gäste dazu geladen/Vn am tage des schlacht opfers des HERRN/ wil ich heim suchen/die fürsten vnd des Königes kinder/vnnd alle die eyn frembdlischen schmuck tragen / Auch wil ich zur selbigen zeit/die heimsuchen/so über die schwelle springen/die ihrer herrn haus füllen mit rauben vnd triegē. Zur selbigen zeit/sprichs der HERR/wird sich ein laut geschrey erheben vñ dem fisch thor an/vn ein gebeyle von dem andn thor/vn eyn grosser jamer vff den bügeln/Deules die jr inn der Gütle wonet, Denn das gange fremder volck ist dabin/vn alle die geld samlen sind außgerottet.

Zur selbigen zeit/wil ich Jerusalem mit lateinen durchsuchen/vnnd wil heimsuchen die leute/die auff jren besen ligen/vn sprechen in jrem hetzen/ Der HERR wird weder gutes noch böses thun /Vnd sollen jre gütter zum raube werdem /vnd jre häuser zur wüsten/sie werde hauser bauen/vnnd nicht drinnen wonen Sie werden weinberge pflanzen/vn keinen wein dauon erincken/Denn des HERRN grosser tage ist nah/ Er ist nahe vnd ellet seer.

Wenn das geschrey vom tage des HERRN komet wird/so werde die streden als denn bitterlich schreien/ Denn

Denn dieser tag ist eyn tag des grimmes / eyn tag der erüßsal vnd angst / eyn tag des wetters vñ vngstumbes / eyn tag der finsterniß vnd tuncfels / eyn tag der wolcken vnd nebel / eyn tag der posaunen vnd trometen / vñ der die festen siedet vnd hohen schüssel / Ich wil den leuten bang machen / das sie ombher gehen sollen / wie die blinden / darumb / das sie wisder den HERRN gesündigt haben / jr blüß sol vergossen werden / als were es staub / vñ jr leib / als wer es for / Es wirt sie jr silber vnd goldt nicht erretten mügen / am tage des zorns des HERRN / Sondern das ganze land sol durch das feur seines etters verzehret werden / Denn es wirts in kurz eyn ende machen vñ allen die im lande wonen.

darauß weyden sollen / Des abends sollen sie sich im den heusern Ascalon lagern / wenn sie nu der HERRN jr Gott widerumb beym sucht / vñ jr gefengnis gewendet hat.

Ich hab die schmach Moabs / vñ das lestern der kinder Ammon gebüret / damit sie mein volck geschmehet / vñ auff desselbigen grenzen sich gerbümet haben / Wolan / so war ich lebe / spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Moab sol wie Sodoma vnd die kinder Ammon wie Gomorra werden / Ja / wie eyn nesselstrauch vñ salz grüben / vñ eyn ewige wüßtniß.

Die übrigen meins volcks sollen sie rauben / vñ die überblibene des volcks sollen sie erben / Das sol inen begeben für ire hoffart / das sie des HERRN Zebaoth volck geschmehet vñ sich gerbümet hab / Schrecklich wird der HERR über sie sein / Denn er wirt alle Götter auff erden vertilgen / vñ sollen in anbeten als le Inseln vnter den Heyden / ein jeglicher an seinem ort.

Auch solt jr Mozen / durch mein schwert erschlagen werden / vñ er wirt seine hand strecken über mitternacht / vñ Assur vmbzingen / Ne neue wirt er Id machen / dñr / wie eyn wüste / das drinnen sich lagern werden alle thier vnter den Heyden / Auch rhodomel vñ jegel werden wonen auff jren thürnen / vñ werden in den fenstern singen / vñ die raben auff den balken / Denn die Cedern bret sollen abgerissen werde

Das ist die fröliche Rad / die so sicher wonet / vñ sprach in jrem besingen / Ich bins vñ keyne mehr / Wo ist sie so wüß worden / das die thier drinnen wonen / vñ wer flit über gehe / pfeiffet sie an / vñ schlegt mit der hand über sie.

Das ij. Capitel.

Smilet euch vñ kommet her / jr feindseliges volck /

eh / denn das vortyl außgehe das jr wie die spew / bei tage dahin fare / ebe denn des HERRN grimmiger zorn über euch kom / ebe der tag des HERRN zorn über euch kom / Gündet den HERRN / alle jr elenden im lande / die jr seine Rechte haltet / Gündet gerechtigkeit / Gündet demüt / auff das jr am tage des HERRN zorns mügt beschüzt werde.

Denn Basanusch verlassen werde vñ Ascalon wüß werden / Adob sol im mittage vererben werden / vñ Accaron außgewurgelt werde / Wehe denen / so am meer hinab wonen / den Kriegern / Des HERRN wort wirt über euch komen / Du Canaan der Philister land / sich wil dich vmbzingen / das niemandt mehr da wonen sol / Es sol am meer hinab eitel Dieren heuser vñ schaf hütten sein.

Vnd daselbs sol den übrigen vom hawc Juda jn teyl werden / das sie

Das iij. Capitel

iiii. 4. Wehe

Isa. 23

Joel. 4

ETho. 2

Web der Scheitliche

A vnstetigen/Tyrantischen stad /
Ez. 22 Sie wil nicht gehorchen / noch sich
Mich. 3 zuchtigen lassen / Sie wil auff den
HERRN nicht trawen / noch sich zu
sein Gott halten / Ire Fürsten sind
vnter jnen brüllende Lewen / vnd
ire Richter wölffe am abende / die
nichts lassen bis auff den morgen
überleben / Ire Propbeten sind
leichtfertig vnd verechter / Ire Pri-
ester entweihen das Heyligthumb /
vñ treiben gewalt vnter dem Schein
des Gesetzes.

Ps. 118 Aber der HERR der vnter jnen
ist / lere wol vnd feyn arges / Er
lest alle morgen seine Rechte offen
lich leren / vnd lest nicht abe / Aber
die bösen leut wölten sich nicht sche-
men lernen / Darumb wil ich diese
leut aufrotten / ire schlösser verwü-
sten / vnd ire gassen so leer machen /
das niemande dr auff geben sol / ire
stedte sollen zerstöret werden / das
niemand mehr da wone.

B Ich lies die sage / Mich soltu förch-
ten / vnd lassen zuchtigen / So würde
ir wonung nit aufgerottet / vnd der
keynes komet / damit ich sie heym-
suchen werde / Aber sie sind fleissig
allerley böß heyt zu üben.

Nah. 1. Darumb (spricht der HERR)
3ep. 1. müisset ir widerumb mein auch har-
ren / bis ich mich auffmache / zu sei-
ner zeit / da ich auch rechten werde /
vnd die Heyden versamlen / vnd die
Königreiche zu hauff bringen / vnd die
nen zorn meines grimmes / Denn als
le welt sol durch meins einers feur
verzehret werden / Als denn wil ich
den völkern anders predigen lassen
mit fremdblichen tpyen / das sie al-
le sollen des HERRN namen an-
ruffen vnd im dienen eintrechtig
lich / Oan wirt mit meine anbeten /
nemlich / die zerfireweten jensid dem
wasser im Nozen lande / her bringet
zum gescheneck.

C Zur selbigen zeit / wirt sich dich nit

mehr schemen / alles deines thuns
damit du wider mich überretten
hast / Denn ich wil die folgen heylig
gen von dir thun / dz du nicht mehr
solt dich erheben / vñ meins heylig
gen bergs willen / Ich wil in die las-
sen überleben eyn arm / gering
volck / die werden auff des HERRN
namen trawen / Die übrigen in Isra-
el werden feyn böses thun / noch
falsch reden / vnd man wirt in jren
mund feyn betriegliche zungen sin-
den / Sondern sie sollen weyden vnd
rügen / on alle förcht.

Dan. 1 Jauchze du tochter Zion / rüffe
Israel / freue dich vnd sei frölich
von gangem bergen / du tochter Je-
rusalem / Denn der HERR hat die
ne straff weg genommen / vnd deine
feinde abgewendet / Der HERR ist
König Israel ist bei dir / dz du dich
für keynem vnglück mehr fürchten
darffst.

Zur selbigen zeit / wirt man spre-
chen zu Jerusalem / Forcht dich nit
vnd zu Zion / Lass deine hände nit
laf werden / Denn der HERR dein
Gott ist bei dir / eyn starkes Heiland
Er wirt sich über dich freuen / vnd
die freundlich sein / vnd vergeben /
vnd wirt über dir mit schall frölich
sein / Die so durch menschen vff seyn
geplagt war / wil ich weg schaffen /
das sie von dir komet / welche auff
setze deine last waren / Darumb bis ge-
scholten wurdest / Sit / ich wils mit
allen denen auffmachen / zur selbigen
zeit / die dich beledigten / vñ wil
der bincketen helfen / vnd die vers-
stossene samlen / vnd wil sie zu lob
vnd ehren machen in allen landen /
darin man sie verachtet / Zur selbigen
zeit / wil ich euch herein bringen
vnd euch zur selbigen zeit versams-
len / Denn ich wil euch zu lob vñ ehre
machen vnter allen völkern vff er-
den / weñ ich über gefengnis wende
werde für jren augen / sprichet der
HERR.

¶ Ende des Propheeten
Ieremias.